

**Protokoll zur Jahreshauptversammlung
Donnerstag, 21. Januar 2016, 20.00 Uhr
Gasthof Flößerei**

BVW-Vorstand:

Thomas **Eichberger**, Helmut **Forster**, Christian **Steeb**, Walter **Niebler**,
Edit **Reinhardt**, Veronika **Daffner**

Bürgermeister Klaus **Heilinglechner**

Stadträte:

Helmut **Forster**, Beppo **Praller**, Dr. Ulrike **Krischke**, Kathi
Gschwendtner, Markus **Höft**, Walter **Daffner**

Entschuldigt: Benedikt Brustmann

Presse: Karl-Christian Eick – Merkur

Protokoll: Veronika **Daffner**

Tagesordnungspunkte:

- I. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
- II. Bericht des Vorstandes und der Stadträte
- III. Kassenprüfung
- IV. Entlastung des Vorstandes
- V. Änderungs- und Ergänzungsanträge zur Tagesordnung
- VI. Sonstiges: Anträge und Wünsche

I. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorstand Thomas Eichberger:

Herr Thomas Eichberger begrüßt Bürgermeister, Stadträte und die anwesenden Mitglieder

II. Bericht des 1. Vorsitzenden:

Rückblick auf das Jahr – das volle 1. Arbeitsjahr unseres neuen Bürgermeisters und unserer teils neuen, teils altgedienten Stadträten

Wir haben mit vielen Mitgliedern, Freunden, politischen Widersachern in der Loisahalle ein gelungenes Fest zum 20-jährigen Bestehen der BVWor gefeiert.

Wir haben eine Menge geschafft:

- wir stellen wieder den 1. Bürgermeister und 8 Stadträte,
- wir stellen die Jugendreferentin mit Kathi Gschwendtner (die eine enge und intensive Zusammenarbeit mit der Jungen Bevölkerung pflegt)
- wir stellen den Wirtschaftsreferenten mit Helmut Forster, der viel unterwegs ist bei unseren Firmen und unseren kleinen Gewerbetreibenden.
- wir stellen den Sportreferenten mit Benedikt Brustmann, der -selbst ein guter Fußballer- Mittler zwischen den Vereinen und der Stadt ist.

Gewaltig für so eine vermeintlich kleine Gruppierung, ohne Unterstützung einer großen, einer Bundespartei. Ohne Geldzuschüsse und fachliches Knowhow

Aber: trotzdem bringen wir nicht immer unsere politische Kraft in voller Stärke auf die politische Bühne - wir können hier noch mehr!

Wir haben mit Klaus einen jungen, dynamischen Bürgermeister, wir haben mit Helmut einen ehemaligen Bürgermeister mit unglaublicher politischer Erfahrung, mit einem enormen Netzwerk, was gleichermaßen auch auf unseren Fraktionsvorsitzenden Beppo Praller zutrifft.

Wir haben altgediente Stadträte und junge.

Wir sind gut vernetzt in der Bevölkerung, wir decken jede Altersschicht und sind in vielen Verein mit vertreten. Wir sprechen für viele Wolfratshäuser.

Es müsste doch jeder politische Gegner in Ehrfurcht erstarren bzw. Angst haben!

Und trotzdem gelingt es uns nicht immer, diese ganzen Gewinnpunkte zu vereinen!

Leider schaffen wir es manchmal unzureichend unser Wissen, unsere Meinungen besser zu verzahnen und zusammenzubringen.

Und ich meine hier ein spezielles Thema, ihr wisst es alle – Untermarkt 10 – nicht Bürgerladen.

Man muss sich vorstellen, dass wir es 2015 geschafft haben, mit einem zugegeben wichtigen Thema, sich fast das ganze Jahr zu befassen, zu zerreden und das obwohl „ihn“ jeder will! Er wurde zum Spielball der Parteien!

Nach einem vollen Jahr ist es an der Zeit, sich die gesteckten Ziele – die für uns wichtigen Wahlkampfthemen näher anzusehen.

Wir haben bewusst nur 6 im Gegensatz zu anderen Parteien:

1. Erhaltung und Stärkung der heimischen Wirtschaft
2. Schaffung von erschwinglichem Wohnraum
3. Nachhaltige Verbesserungen der Infrastrukturen für Familien, die Jugend, Senioren und sozial Schwache
4. Lösen der Parkplatzprobleme und Erweiterung des Fuß- und Radwegenetzes
5. Die aktive Unterstützung der Energiewende mit Hilfe von zukunftssträchtigen, nachhaltigen und umweltschonenden Technologien
6. Eine attraktive Gestaltung der Wolfratshäuser Altstadt

Lasst mich auf die wichtigen Themen, die uns momentan alle berühren, eingehen:

Attraktive Innenstadt/Leerstände ob jetzt in der Altstadt oder auch darüber hinaus:

Ein Problem, aber sicher kein alleiniges Problem unserer Stadt, ein deutsches Problem? Genau dieselben Probleme hat Geretsried in der Egerlandstrasse.

Wer ist schuld an dem Problem, doch nicht die Stadt WOR, unsere Politiker?

Schuld sind wir alle, Schuld sind auch die, die immer am lautesten schreien, hätte jeder in den Geschäften eingekauft, müsste nicht geschlossen werden!

Zalando, Limago, Best secret – Stichwort Online-Handel. Vielleicht ist es ein gangbarer Weg, dass die Geschäfte über eine eigene Homepage und den daraus resultierenden Online Handel versuchen Kunden auch in ihre Geschäfte zu locken. Unser Bürgermeister und der Wirtschaftsreferent sind in andauernden Gesprächen bemüht neue Interessenten für die Altstadt zu finden. Es sind Ansätze da für Isarkaufhaus, Kraftareal, Nachfolger Mahler, Media Markt. Auch für die lange schon leerstehenden Läden in der Bahnhofstrasse gab es in den letzten Tagen drei Äußerungen von Geschäftsinhabern.

Anpacken – zusammenreißen – nicht immer jammern. Lasst uns unsere Stadt nicht immer selber kaputt reden!

Wir müssen uns nach außen hin besser vermarkten – auch als Bürger und nicht nur die Politik.

Wie die Stadt Bad Tölz mit dem „Bullen von Tölz“ werbewirksam umgegangen ist, so könnte man in unsere Stadt ebenso mit „Hubert und Staller“ werben.

Der Grüne Markt am Freitag zeigt, wie gut und schnell ein Wahlversprechen umgesetzt werden kann.

Fakt ist, der Bürgermeister, der Wirtschaftsreferent und die Stadträte tun einiges!

Erschwinglicher Wohnraum – verbunden mit sozialem Wohnungsbau

Wir leben in einer der schönsten Gebiete Deutschlands. Lebensqualität ist sehr hoch. Wo Licht ist, ist auch Schatten: die Mietpreise sind enorm und steigen auch stetig.

Unsere Bürger haben die höchste Steuerkraft im Landkreis, der durchschnittliche Verdienst unserer Beschäftigten in WOR ist im Landkreis am höchsten. Das heißt, unsere Stadt hat eine große Anzahl an Familien, deren Familieneinkommen zu hoch ist, um einen Wohnberechtigungsschein für die Anmietung einer Sozialwohnung zu erhalten und andererseits zu niedrig um eine Mietwohnung auf dem freien Wohnungsmarkt bezahlen zu können bzw. zu bauen.

Die demographische Entwicklung geht voran, einhergehend mit körperlichen Gebrechen, gebraucht wird betreutes Wohnen. Wir sind mit AWO und ASB gut aufgestellt, aber der Bedarf wird größer werden, wir müssen dem Rechnung tragen.

Was können wir tun, was kann die BVWor tun?

Die StäWo wurde gegründet um WOR-Bürgern preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Unser Bürgermeister ist hier Aufsichtsratsvorsitzender, unsere Stadträte bringen sich ein. Die StäWo hat über 40 Wohnungen hergerichtet und gebaut und ist auch weiterhin bestrebt zu investieren, zu sanieren und neu zu bauen.

Dasselbe gilt natürlich auch für die Baugenossenschaft.

Die Sozialklausel wurde bei einigen Bauvorhaben eingesetzt (Bauausschuss und Stadtrat verantwortlich) Hier muss mehr ausgebaut werden. Die BVWor steht preisgünstigem Mietwohnbau immer positiv gegenüber, leider fehlen Flächen. Es wurde ein Arbeitskreis gegründet um städtische Grundstücke zu prüfen, wo Wohnungsbau noch möglich wäre (Frau Dr. Krischke und Herr Beppo Praller)

S-Bahn

Bei der Tunnellösung ist aufgrund eines Antrages der BVWor beschlossen worden, dass der Trog in Höhe der Karwendelstraße/Ecke Wettersteinstraße so verstärkt werden muss, dass eine Erschließung der Grundstücke am Gleisdreieck möglich ist. Auf diesem geerbten Grundstück ist nach den Bedingungen des Erblassers ein preisgünstiger Wohnungsbau zu erstellen. Die Weiterentwicklung der S-Bahn ist abzuwarten und dann kann das Vorhaben umgesetzt werden.

Es wird viel getan...

Die Mittagsbetreuung und Ganztagesplätze für unsere Kinder werden permanent im Rahmen der Möglichkeiten der Stadt ausgebaut.

Radwegekonzept

Die Stadt ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen. Im Zuge dessen wird ständig die Erweiterung und Verbesserung des Radwegenetzes geprüft und umgesetzt. Wir sind dabei; es war auch in unserem Wahlprogramm.

Wir haben 2015 zwei Gäste eingeladen, die uns zu einem der wichtigsten Themen jetzt und in Zukunft ausführlich informierten.

Landrat Josef Niedermaier zur Asylsituation im Landkreis

Frau Ines Lobenstein berichtete über die Asylbewerber in Wolfratshausen, wo zusammen mit dem Helferkreis eine herausragende Arbeit für die Integration der Asylbewerber geleistet wird.

Bürgerladen Untermarkt 10 ist mit dem Bürgerentscheid erledigt, das Bürgerladenteam ist auf der Suche nach neuem Objekt.

Der Stadtrat war nie gegen einen Bürgerladen, sondern einige gegen die Modalitäten. In der BVWor gab es hier verschiedene Meinungen. In der BVWor war es immer Usus, sachlich kontrovers, aber offen zu diskutieren, ohne dass es persönliche Angriffe gibt, das zeichnet uns aus.

Leider war es diesmal anders. Es ist persönlich geworden. Fehler sind gemacht worden, man hat nicht offen kommuniziert. Schlecht kommuniziert nach außen. Die unsäglichen Flyeraktionen, die Leserbriefeschreibereien und Widerlegungen am nächsten Tag!

Wir waren in diesem einen Thema keine Einheit mehr – lernen wir daraus!

Was planen wir

Unabhängig von Parteien, von Wahlprogrammen, muss hier die katastrophale Wahlbeteiligung – ein Trend wie in ganz Bayern und Deutschland – genannt werden.

1990 lag die Wahlbeteiligung bei rd. 79% - 1996 bei 70% - 2002 bei 66,56 % - und sank 2008 auf 60,85%. Damals dachten wir, das wäre der Tiefpunkt.

Am 16.3.2014 lag die Wahlbeteiligung in WOR nur noch bei 53,47% und sank nochmals bei der Stichwahl auf 49%.

Wir haben vor dem Wahlkampf eine neue Homepage ins Leben gerufen und wir haben mit Frau Barbara Unterberger jemanden gefunden, die unsere Homepage – natürlich auch berufsbedingt – sehr professionell betreut.

Hier wird ein Schwerpunkt liegen, der weitere Ausbau unserer Homepage sowie die Kommunikation im Facebook. Wir die Vorstandschaft, haben deshalb auch beschlossen, die Position eines Kommunikations-Beauftragten zu schaffen.

Es fanden schon einige Treffen statt mit der Planung einen Verein zu gründen um junge Leute, die sich für Politik interessieren, zu gewinnen. Analog der Jungen Union. Kathi Gschwendtner, Max Schwarz und Manuel Kluge sind dabei.

Wer Ideen hat, kann sich einbringen.

II. Herr Bürgermeister Klaus Heilinglehner:

Rückblick: Für mich war das Jahr 2015 nicht leicht.

Thematik Untermarkt 10 - mit dem Bürgerentscheid abgeschlossen oder zur Seite gelegt? - - besteht noch eine Hoffnung?

Thema Asyl: Nach anfänglich kleinen Zahlen der zugeordneten Asylbewerber, war der Einstieg gut. Durch die dezentrale Unterbringung in kleinen Gruppen und die sehr gute Betreuung durch den Helferkreis um Frau Lobenstein wird die Integration erleichtert.

Nach einem eigenen Schlüssel des Landratsamtes wird nach Größe der Gemeinden verteilt. Ende 2016 könnte sein, dass ca. 700 Asylbewerber in Wolfratshausen untergebracht werden sollen.

Der Stadtrat hat schnell reagiert – Grundstücke aus städt. Hand sind schon der Regierung von Oberbayern vorgelegt worden, geprüft und zugestimmt, dass die Grundstücken für Asylbewerber-Unterkünfte geeignet sind. Von den 5 gemeldeten Flächen wurden 3 ausgesucht und derzeit Bauanträge erstellt für die Genehmigung beim LRA.

Der Wohnungsmarkt ist angespannt und treibt die Baupreise in die Höhe. Es muss auch bezahlbarer Wohnraum für unsere Wolfratshausener Bürger geschaffen werden.

Ein Lob an den Stadtrat, es wird in dieser Hinsicht gut zusammengearbeitet, obwohl einige Stadträte mit unserer Verwaltung nicht zufrieden sind.

Auch Möbel Mahler wirft seine Schatten. Wir müssen uns mit dieser neuen Situation auseinandersetzen. Ich bin in Gesprächen mit den Vorständen, die dieses Areal gekauft haben.

Innenstadt:

Durch die Verlegung des Grünen Marktes in die Innenstadt (nicht mein Verdienst, denn das hatte Herr Forster in die Wege geleitet) ist mehr Leben in der Stadt und trotz einiger Kritiken, habe ich den Eindruck, dass es den Geschäftsleuten gefällt. Ich würde mir wünschen, dass auch während der Woche so viel los ist.

Um den Markt wieder zu beleben, wäre es wichtig, dass manche Immobilieneigentümer von ihrem hohen Mietpreisniveau abgehen.

Die Geschäftsinhaber müssten sich bewegen und sich evtl. auch im Internet präsentieren.

Positiv – Kauf der Landwirtschaftsschule und gleich schon Teile umgestaltet in: Kinderkrippe – Räume für unbegleitete Jugendliche (vermietet an LRA) – Heilerzieher-Pflege-Schule. Ferner

Änderung des Bebauungsplanes für eine zu errichtende Kinder-Tagesstätte – und Umbau für die Unterbringung des städt. Archivs.

2014 wurde ein Bedarf von 70 Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen gemeldet. Es wurden Container in der Königsdorfer Straße aufgestellt und am Kindergarten Badstraße Platz für eine vierte Gruppe geschaffen.

Nun haben wir noch freie Plätze!

S-Bahn:

Es gibt Zweifler an der grundsätzlichen Entscheidung für die S-Bahn nach Geretsried. Aber ich bin froh, dass man den Druck an Geretsried abgeben kann, denn diese Stadt hat Platz und kann noch wachsen. Es muss nur die Verkehrssituation überarbeitet werden.

Stadtbus – auch auf den Weg gebracht. Es war ein mühsamer Kampf. Ende dieses Jahres wird der Stadtbus mit der neuen Routenführung fahren.

Aussicht auf 2016:

Die Baumaßnahmen habe ich schon angesprochen – 5 Asylbewerber-Unterkünfte – Badstrasse – Landwirtschaftsschule – etc.

Neu 2016 wird der Schulentwicklungsplan – Ganztagschule im Grundschulbereich – Bau einer Mensa .

Ich werde meine gesteckten Ziele verfolgen, die Innenstadtbelebung – Parkplätze brauchen wir, aber derzeit sind viele Leestände. Zur Belebung des Marktes ist das Isarkaufhaus wichtig. Ich bleibe dran und wenn dieses wieder belegt wird, sehen wir weiter.

Wir leben in einer wunderbaren Stadt und reden uns selbst schlecht!

Die Probleme, die wir haben, haben andere Städte auch. Nur bei uns liegt das auf ca. 350m Marktstraße; andere Städte haben da mehr Platz. Dafür sind wir die Stadt der kurzen Wege.

Neubürger und Touristen sind von unserer Stadt begeistert – die Einheimischen schimpfen auf unsere Stadt.

Das Parkhaus am Hatzplatz muss noch warten, es ist momentan nicht viel Geld da.

II. Bericht des Wirtschaftsreferenten Herrn STR Forster:

Wir haben in Wolfratshausen 2.000 Betriebe; ich bin Mittler zwischen Gewerbe und Stadt.

Zunächst ist festzustellen, dass unsere Stadt im Landkreis die Nr. 1 sowohl in der Steuerkraft, als auch in der Finanzkraft – bezogen auf jeden Einwohner der Gemeinde – ist.

In unserer Stadt gibt es mehr als 8.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und damit mehr als in jeder anderen Gemeinde unseres Landkreises (Bad Tölz ca. 7.500, Geretsried ca. 7.900).

Wir haben ca. 6.000 sozialversicherungspflichtige Einpendler und ca. 5.000 sozialversicherungspflichtige Auspendler. Es kommen also deutlich mehr Menschen in unsere Stadt zur Arbeit, als unsere Bürger nach außen zur Arbeit fahren.

Wir haben in unserer Stadt mit ca. € 1.300,-- auch den höchsten pro Kopf Anteil an Einnahmen aus den Gemeindesteuern (ESt und GewSt). Geretsried ca. € 1.047,--, Bad Tölz ca. € 1.035,--.

Diese Zahlen belegen doch, dass wir in einer Stadt leben, in der die Wirtschaftslage im Allgemeinen und auch im Speziellen stimmt.

Mit einer Bevölkerungsdichte von ca. 2.000 Menschen pro km² (bei ca. 9,13 km² Gemeindefläche) sind wir aber auch die am dichtesten besiedelte Gemeinde in unserem Landkreis.

Wenn man von ca. 53% Wohnbaufläche unserer Gesamtfläche ausgeht, dann sind wir in ganz Bayern in der Spitzengruppe der am dichtesten besiedelten Gemeindeflächen.

Das bedeutet natürlich – durch die bevorzugte geographische und wirtschaftliche Lage unserer Stadt – dass wir auch in einer sehr hochpreisigen Gegend leben, wohnen und arbeiten.

Die Nähe zu unserer Landeshauptstadt ist Segen und Fluch zugleich. Dadurch ist der Wohnungsdruck auf unsere Stadt enorm hoch. Gleichzeitig ist die Stadt München einerseits eine sehr große Konkurrenz für unsere heimischen Geschäfte, andererseits stellt natürlich auch der Online-Handel eine große Konkurrenz für unsere heimischen Geschäfte dar.

Die ist nicht wegzudiskutieren, öffnet aber auch gewisse Möglichkeiten, sein Geschäft auf diese Online-Wege einzustellen und hier mitzumachen.

Dass wir in unserer Stadt – speziell in unserer engen Innenstadt – einige Leerstände haben, ist nicht zu übersehen. Andererseits werden auch immer wieder neue Mieter für diese Läden gefunden. Nur - über Neuvermietungen wird selten in den Medien berichtet, dafür aber um so mehr über Geschäftsaufgaben.

Wenn man darüber berichtet, dann sollte man auch über die Gründe der Aufgaben näher berichten, als dies nur in Schlagworten, die sich – frei nach dem Motto – bad news are good news – besser und leichter verkaufen lassen!

So gibt es z.B. für den Tchibo-Laden mehrere Mietinteressenten, der Emberger-Laden wurde kurz nach der Kündigung schon wieder neu vermietet.

Für die Läden in der Bahnhofstrasse gibt es auf mein Bemühen hin derzeit auch Interessenten.

Auch i.S. Isarkaufhaus ist Herrn Mosler dabei, ein Konzept für die Wirtschaftlichkeit zu erstellen und dieses dann der Stadt vorlegen.

Leerstände in den Innenstädten sind nichts Ungewöhnliches. Sie sind sicher nicht erfreulich, aber es gibt sie in allen Städten – wie wir jetzt auch in einem sehr kleinen Artikel im ILB lesen konnten.

Ich denke, dass wir unsere Stadt nicht immer schlecht reden sollten, sondern – wie viele unserer Neubürger und Touristen – auch das Positive unserer Stadt mehr betonen sollten (Stadt der kurzen Wege – Parkplätze in unmittelbarer Altstadt Nähe – alle Schulen am Ort – hervorragende Sportanlagen – ausgezeichnete Arbeitsplatzsituation – sehr gute Verkehrsanbindungen u.s.w.)

III.Kassenprüfung:

Kassenbericht von Herrn Christian Steeb über das Jahr 2014. Es war alles in bester Ordnung. Die Entlastung des Kassiers wurde beantragt und auch einstimmig beschlossen.

Kassenprüfer war Herr Fritz Reinhardt, der auch wieder für das neue Jahr mit der Prüfung beauftragt wurde.

IV.Entlastung des Vorstandes:

Auf Antrag wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

V.Änderungs- und Ergänzungsanträge zur Tagesordnung:

Herr Thomas Eichberger stellt den Antrag, in der Satzung der BVWor § 3 Abs.1 den Passus: „Mitglied kann jede natürliche Person werden, die den Wohnsitz, das Wahlrecht oder die berufliche Tätigkeit in Wolfratshausen hat“ zu ersetzen durch:

„Jede natürliche Person kann Mitglied in der Bürgervereinigung werden“.

Begründung: Es sind einige Mitglieder von WOR weggezogen und mussten daher kündigen, obwohl sie weiterhin gerne Mitglieder geblieben wären.

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Herr StR Beppo Praller berichtet über die Arbeit des Bauausschusses.

Kraft-Arreal: Verkehrsgutachten ist auf den Weg gebracht. 6.500qm umbauter Raum ist schwierig umzusetzen, sowohl verkehrsmäßig, als auch größenmäßig

Innenstadt: wenn das Isarkaufhaus in Betrieb geht, wird auch wieder das Parkplatz-Thema angegangen. Als erstes das Parkdeck am Altenheim.

Asylbewerber: In einem Beschluss des Stadtrates wurden die Voraussetzungen gegeben, Wohnraum zu beschaffen und zu bauen.

Wohnungsknappheit in WOR: Wohnungen bauen, aber so, dass diese dann auch zur weitere Nutzung für sozial schwächere Mitbürger erschwinglich sind.

Stadtentwicklung: Schnittpunkt aktuell mit Nachbarkommune = Hallenbad. Stand: Betriebskostendefizit. Muss neu berechnet werden und ob WOR sich beteiligt? Mit unserer Beteiligung an den Baukosten gehen wir schon eine große Verpflichtung ein.

Zur nächsten Fraktionssitzung stehen bestimmt wieder genügend Bauvorhaben auf der Tagesordnung, mal sehen wie wir das bewältigen; es macht Spaß, denn wir sind gut im Gespräch.

Frau StRätin Dr. Ulrike Krischke:

Herr Thomas Eichberger erwähnte, dass die Stadträte unentgeltlich arbeiten. Das stimmt – aber jedes Projekt, das gut läuft – jede Entscheidung um die gerungen wurde und getroffen wird – dass alle dahinter stehen, das ist unser Lohn. Natürlich ist das auch Kräfte raubend, aber die Diskussionen machen Spaß.

Fairtrade Stadt Wolfratshausen:

Heutzutage ein wichtiges Thema. Seit Oktober besteht eine ‚Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Wolfratshausen‘, die sich zum Ziel gesetzt hat die Auszeichnung Wolfratshausens mit dem Titel „Fairtrade Town“, als eine Kommune, die sich für gerechte Produktionsbedingungen, sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen in Entwicklungsländern einsetzt. Zu dieser

Gruppe gehören 9 Personen:

Fritz Meixner (Schulen) – Gabriele Reith (Bund Naturschutz-Ansprechpartner für Vereine) – Helga Hacibekliroglu (Stadtverwaltung) – Martin Melf (Stadtverwaltung-Kindergärten) – Ingrid Schnaller (Werbekreis-Gewerbetreibende) – Marianne Robitsch und Hannelore Schaumburg (Weltladen) – Pfirrmann (Kirchen und kirchliche Vereine) – Dr. Ulrike Krischke (Stadttrats-Presse)

Herr Fritz Koch:

Es wurde in Wolfratshausen ein Vortrag für die Gewerbetreibenden – Online Zugang – Homepage etc. angeboten. Interesse bestand und besteht - nur wird dieser **Vortrag** von Herrn Sternkopf **an einem Freitag um 14.00 Uhr** abgehalten.

Wenn so einen Vortrag angeboten wird, sollten schon die ‚Hauptgeschäftszeiten der Gewerbetreibenden‘ berücksichtigt werden!

Ende:

22.00 Uhr